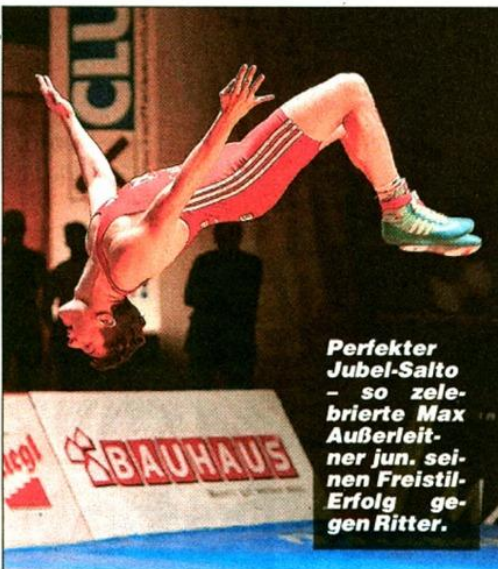


48. Ringerkrone ist zugleich seine 24. - Auf Außerleitners Konto geht somit exakt die Hälfte aller Walser Titel

Der „Chef“ und sein besonderes Jubiläum



Fotos: Daniel Krug sen.



Ringer-Rekordmeister AC Wals hat sich wieder als Verein der Superlative bewiesen. 48. Mannschaftstitel seit 1952, der achte in Folge seit 2006 – und für Headcoach Max Außerleitner ein ganz spezielles Jubiläum: Mit dem 24. Team-Gold im 30. Trainer-Dienstjahr gehen exakt 50 Prozent aller Walser Titel auf sein Konto!

Gewiss, den Titel haben die Walser Ringer auf der Matte erkämpft. Mit seinem Auftaktsieg, zugleich Revanche für die Schlappe in Klaus, stellte Mühlbacher vor über tausend Fans in der Walsfelder Heimhalle die Weichen auf Titelgewinn. Vor den Augen von ÖSV-Präsident Schröcksnadel, der sich für ihre Aufnahme in das Olympia-Förderprogramm für Rio 2016 stark machte, sorgten Flo Marchl und Hrustanovic im Verein mit Burger, Puffer, Valach für die entscheidende Serie von sechs Greco-Siegen, die Finalgegner Klaus endgültig die Titelchance raubte.

Auch im Freistil konnte sich Außerleitner auf seinen legendären Gold-Riecher verlassen: Mühlbacher stach beflügelt ein zweites Mal, Sohn Maximilian, Tamas, erneut Hrustanovic und Georg Marchl schraubten das Konto auf elf Kampfsiege. Mit 45:15, total 79:40 wurde der Herausforderer klar in die Schranken gewiesen.

Die lange Nacht des Meisters wurde ausnahmsweise auch für seinen Macher zu einer solchen: „In meinem Alter zieht man nicht mehr um die Häuser. Aber diesmal bin ich noch mit in die Altstadt zum Feiern“, ließ der Sportdirektor einmal den „Chef“ daheim – und bei Daimlers und Co. das eigene Titeljubiläum hochleben.

Zum Lohn nach Wagrain

Vor der offiziellen Titelfeier geht es, schon traditionell, für ein gemeinsames Wochenende in Felix Bergers Sporthotel in Wagrain. Als Dankeschön an die Athleten, aber auch Trainer, Betreuer, Funktionäre. „Ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich“, weiß Außerleitner. Ihm kann zwar punkto Aufstellung keiner das Wasser reichen, „aber die Basis wird im Training gelegt.“ Da hat er mit Lubos Cikel und Wolfgang Muttenthaler im Freistil, Vladimir Zubkov und Peter Philippitsch im Greco, dazu Sascha Kratky in Rif verlässliche Partner. „Es ist auch ihr Titel!“

Harald Hondl

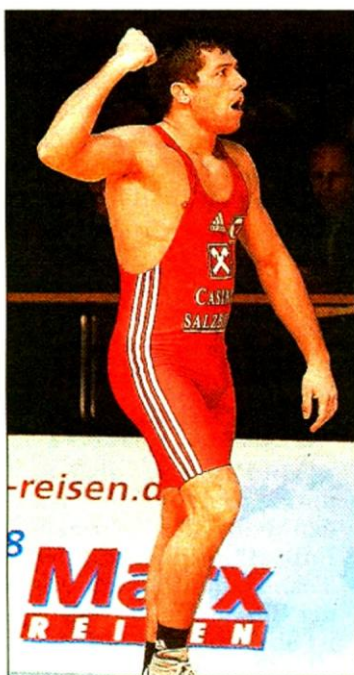


Foto: Daniel Krug sen.

Siegerpose: Flo Marchl reckt die Faust nach seinem klaren Vierer

24:5 – so kämpfte AC Wals gegen KSK Klaus im Greco

| | | | | | |
|--------|--------------------------------------|------|------|----|-----|
| 55 kg | Helmut Mühlbacher – Stefan Hartmann | 2:30 | 7:0 | TP | 4:0 |
| 120 kg | Radovan Valach – Johannes Ludescher | 4:47 | 8:0 | TP | 4:0 |
| 60 kg | Christoph Burger – Martin Hartmann | 1:02 | 11:4 | TP | 4:1 |
| 96 kg | Amer Hrustanovic – Lukas Müller | 0:42 | 7:0 | TP | 4:0 |
| 66 kg | Benedikt Puffer – Alwin Geiger | 3:19 | 8:0 | TP | 4:0 |
| 84 kg | Florian Marchl – Philip Gutensohn | 2:27 | 8:0 | TP | 4:0 |
| 74 kg | Stefan Fuchsreiter – Krisztian Jäger | 4:13 | 0:7 | 3V | 0:4 |

Bratislava will rein

Klappt es 2014 noch nicht mit den Slowaken, dann übernimmt Wals II freien Platz in der 1. Bundesliga

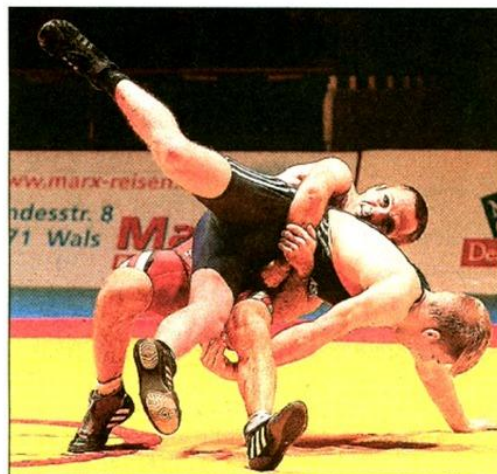
Dass Bratislava eine starke Liga für seine zweite Ringer-Garnitur sucht, ist kein Geheimnis. Schon seit längerem laufen Gespräche mit der Bundesliga. So war es auch kein Zufall, dass der slowakische Verbandspräsident Milos Hemmle Samstag Gast der Liga-Sitzung und am Abend des Bundesliga-Finales war. „Er sollte einen Eindruck von der Veranstaltung bekommen und der Klubführung von Bratislava berichten“, ist auch Wals-Obmann Toni Marchl an einer Liga-Beteiligung der Slowaken interessiert. „Eine tolle Bereicherung!“

Bei einer positiven Antwort bis Mitte Jänner wäre diese 2014 bereits vorstellbar. Klappt es da noch nicht,

dann eben die Saison darauf. In diesem Fall steht die Walser „Zweite“ als Meister der 2. Ringer-Bundesliga Gewehr bei Fuß, den durch den freiwilligen Abstieg von Götzis II frei gewordenen Erstliga-Platz einzunehmen. Absteiger Hötting/Hatting wird regulär durch „Vize“ Hörbranz ersetzt.

Für Wals II bedeutet das Abenteuer 1. Bundesliga aber in jedem Fall Verzicht aufs Meister-Play-off. „Das ist eine Grundbedingung“, weiß Marchl. Der übrigens auch einer kleinen Regelkorrektur für 2014 zustimmte. Hinkünftig endet ein Kampf vorzeitig nicht mehr bei sieben, sondern erst bei elf Punkten Differenz.

Harald Hondl



◀ Mit seinem Startsieg über Stefan Hartmann stellte Heli Mühlbacher (rot) die Weichen zum Titelgewinn.



Kämpfte für Ringen bei Olympia: ÖSV-Boss Peter Schröcksnadel wurde von Obmann Toni Marchl (re) und Thomas Reichenauer geehrt.

21:10 – so kämpfte AC Wals gegen KSK Klaus im Freistil

| | | | | | |
|--------|--|------|-----|----|-----|
| 55 kg | Helmut Mühlbacher – Stefan Hartmann | 2:35 | 9:1 | TP | 4:1 |
| 120 kg | Radovan Valach – Andrii Vyshar | 5:42 | 2:9 | TP | 1:4 |
| 60 kg | Zoltan Tamas – Martin Hartmann | 1:33 | 8:0 | TP | 4:0 |
| 96 kg | Amer Hrustanovic – Johannes Ludescher | 3:00 | 8:1 | TP | 4:1 |
| 66 kg | Maximilian Außerleitner – Marco Ritter | 0:35 | 8:0 | TP | 4:0 |
| 84 kg | Amirkhan Visalimov – Dominic Peter | 6:00 | 5:6 | PS | 1:3 |
| 74 kg | Georg Marchl – Ilias Magomadov | 6:00 | 9:6 | PS | 3:1 |